

## **Lebensläufe aller Preisträger\*innen – UNICEF-Foto des Jahres 2022**

### **1. Platz – Eduardo Soteras (Argentinien)**

Eduardo Soteras, Jahrgang 1975, hat Wirtschaftswissenschaften studiert, bevor er zur Fotografie kam. Er hat zunächst in Palästina gearbeitet, dann in Spanien, Mexiko, später im Himalaya, in der Demokratischen Republik Kongo und ab 2018 in Äthiopien. Gegenwärtig lebt er mit Frau und zwei Kindern in Nairobi. Ein 2011 publiziertes Werk von Soteras über Fluchtbewegungen in Zentralamerika wurde in den USA als bestes Fotobuch des Jahres 2011 ausgezeichnet; seine Arbeiten werden bei großen Fotofestivals gezeigt und international in Medien veröffentlicht.

### **2. Platz – Ron Haviv, (USA)**

Ron Haviv, Jahrgang 1965, gehört zu den weltweit renommiertesten Fotografen und Dokumentarfilmern der Gegenwart. Haviv ist Mitbegründer der Fotoagentur VII und ihrer Stiftung; seine Reportagen aus dem Jugoslawienkrieg, aus Afghanistan, Panama, Sri Lanka, Darfur, Haiti und etwa 20 weiteren Kriegs- und Konfliktzonen haben auch die internationale Politik bewegt. Sein vielfach ausgezeichnetes Werk ist in den Fotokollektionen des Pariser Louvre und weiterer Top-Museen zu sehen. Auch für UNICEF, „Ärzte ohne Grenzen“ und das Internationale Rote Kreuz war Haviv schon aktiv.

### **3. Platz – Daniel Pilar (Deutschland)**

Daniel Pilar, 1976 als Kind tschechischer Eltern in Deutschland geboren, absolvierte ein Diplom-Studium an der Fachhochschule Hannover für Kommunikations-Design mit dem Schwerpunkt Fotojournalismus, war ab 2006 für drei Jahre festangestellter Fotograf der FAZ, seither arbeitet er frei. Zu seinen Buchveröffentlichungen zählt das 2019 erschienene „Afghanistan Endlos“, Ertrag von neun Reisen, die Pilar zwischen 2007 und 2014 in das Land unternahm.

### **Ehrenvolle Erwähnung – Agoes Rudianto (Indonesien)**

Agoes Rudianto, geboren 1988, hat an der Sebalas Maret University in Surakarta ein Studium der Kommunikationswissenschaften absolviert, seine Fotografen-Karriere 2007 bei einer indonesischen Lokalzeitung begonnen, war vor 2013 auch als Bildredakteur tätig. Seither arbeitet er, in Djakarta lebend, als freier Fotograf und hat unter anderem in der spanischen GEO-Ausgabe und in der indonesischen Ausgabe von National Geographic Veröffentlichungen gehabt. Daneben nimmt Rudianto auch immer wieder Aufträge von NGOs an und hat auch schon für UNICEF Indonesien fotografiert.

### **Ehrenvolle Erwähnung – Amnon Gutman (Rumänien)**

Amnon Gutman, geboren 1977, ist ein in Tel Aviv lebender Fotograf, der sich vor allem mit existentiellen Situationen, mit Leiden, Verlust und Zerbrechlichkeit, in Kriegen und unter den Einflüssen des Klimawandels befasst. Zugleich mit dem Überlebenswillen der Menschen. Er veröffentlicht in führenden Medien Europas und der USA, kooperiert mit internationalen Hilfsorganisationen wie den „Ärzte ohne Grenzen“ und Abteilungen der Vereinten Nationen. Gutman blickt bereits auf diverse Auszeichnungen bei renommierten Wettbewerben zurück und auf Ausstellungen seiner Reportagen in den USA, in Europa, Australien und Japan.

### **Ehrenvolle Erwähnung – Fabio Bucciarelli (Italien)**

Fabio Bucciarelli, geboren 1980, dokumentiert seit über zehn Jahren Konflikte und ihre Konsequenzen für das Leben der Menschen. So unter anderen in Libyen, in Syrien, im Irak, im Gazastreifen, aber auch in Afrika und Lateinamerika. Und seit 2022 auch in der Ukraine, von wo er als Korrespondent auch für das italienische Fernsehen berichtet. Zu den vielen Auszeichnungen für Bucciarelli zählen die Robert Capa Gold Medal, ein World Press Photo Award und ein Sony Award, dazu Preise in Frankreich, Italien und Japan. Zur professionellen Fotografie kam Bucciarelli erst 2006, zuvor absolvierte er ein Masterstudium am Politecnico in Turin und arbeitete zunächst als Ingenieur. Seit 2011 veröffentlicht er auch Bücher, etwa „The Dream“ über Flüchtlinge in elf Ländern. Er ist regelmäßiger Fotograf für die New York Times, daneben veröffentlichen ihn namhafte Medien in vielen europäischen Ländern, den USA und in Nahost. Zu den NGOs, für die Bucciarelli ebenfalls arbeitet, zählt das UN-Flüchtlingshilfswerk.

### **Ehrenvolle Erwähnung – Federico Rios Escobar (Kolumbien)**

Federico Rios Escobar, geboren 1980, fotografiert regelmäßig für die New York Times und hat Veröffentlichungen in Magazinen wie Spiegel, GEO, Stern, Paris Match und National Geographic. Sein Schwerpunkt sind lateinamerikanische Themen, lange Jahre etwa war es der Bürgerkrieg in seinem Heimatland Kolumbien, über den er auch für „amnesty international“ berichtete. Rios Escobar hat hohe Auszeichnungen unter anderem in Deutschland, Japan und den USA erhalten. Ein Buch von ihm wurde in die Kollektion des New Yorker Museum of Modern Art aufgenommen, Ausstellungen hatte er unter anderem in Brasilien, den USA, Litauen und den Niederlanden.

### **Ehrenvolle Erwähnung – Irina Werning (Argentinien)**

Irina Werning, Jahrgang 1976, lebt als freie Fotografin in Buenos Aires. Sie hat einen Bachelor-Abschluss in Ökonomie, einen Master-Abschluss in Geschichte und, an der University of Westminster in London erworben, auch einen Master-Abschluss in Fotografie. Zu ihren Auszeichnungen gehören ein Sony World Photography Award in der Kategorie Porträt 2012, diverse hochrangige Stipendien wie der Pulitzer Reporting Grant 2021, mit dem sie ihr Haare-Projekt finanzierte, und ein Kontinent-Sieg beim World Press Photo Award 2022. Werning bevorzugt künstlerische

Langzeitarbeiten, etwa „Back to the Future“, bei dem sie Kindheitsfotos verschiedener Menschen jeweils ein Motiv mit Menschen in gleicher Pose, Kleidung und Umgebung gegenüberstellte. Auch „La Promesa“ ist Teil einer Langzeitstudie.

#### **Ehrenvolle Erwähnung – Mads Nissen (Dänemark)**

Mads Nissen, Jahrgang 1979, zählt zu den anerkanntesten Fotografen der Gegenwart und hat bereits zweimal den World Press Photo Award gewonnen. Fotografie ist für ihn, wie er sagt, vor allem „Empathie. Nähe und Intimität“, die er in seinen Fotoreportagen über die Verletzung von Menschenrechten, über soziale und politische Konflikte sucht. Nissen hat ein Studium an der Danish School of Media and Journalism absolviert und ist seit 2014 festangestellter Fotograf der Tageszeitung „Politiken“. Reportagen von ihm werden aber regelmäßig auch in führenden Magazinen Europas und der USA publiziert. Solo-Ausstellungen hatte er in Europa und Lateinamerika. 2021 wurde Nissen zum vierten Mal zum „Fotografen des Jahres“ in seinem Heimatland erklärt.

#### **Ehrenvolle Erwähnung - Shayan Hajinajaf (Iran)**

Shayan Hajinajaf, Jahrgang 1993, hat ein Diplom in Mathematik, einen Master in Maschinenbau und arbeitet seit 2016 als Fotojournalist. Erfahrung sammelte er als Chefredakteur bzw. Herausgeber zweier Universitätsmagazine; seine Bilder sind in mehreren Fotobüchern vertreten und wurden unter anderem in Independent, Spiegel und Daily Mail veröffentlicht. Zu Hajinajafs bisherigen Themen hat die Erinnerung an im Iran-Irak-Krieg getötete Kinder gehört, für die er 2018 bereits eine erste ehrenvolle Erwähnung beim UNICEF-Foto des Jahres erhielt.